108919/EU XXV. GP
Eingelangt am 21/06/16

Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 17. Juni 2016
(OR. en)

10041/1/16
REV 1

AGRI 320
PHYTOSAN 12
PESTICIDE 1

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Delegationen
Betr.:	Beschleunigung des nachhaltigen Pflanzenschutzes - Billigung des Umsetzungsplans (einschließlich der Empfehlungen)

Die Delegationen erhalten in der Anlage einen Vermerk des niederländischen Vorsitzes zum obengenannten Thema, der auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 27./28. Juni 2016 erörtert werden soll.

www.parlament.gv.at

ANLAGE

Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 27./28. Juni 2016: Beschleunigung des nachhaltigen Pflanzenschutzes

Ergebnisse der Expertengruppe

1. Einleitung

Auf der Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 22. Oktober 2015 fand der Vorschlag der Niederlande, eine temporäre Expertengruppe einzusetzen, die einen Plan für die Beschleunigung des nachhaltigen Pflanzenschutzes ausarbeiten soll, breite Unterstützung der Mitgliedstaaten.

Die Kommission war damit einverstanden, diese Gruppe einzusetzen, die aus Delegierten aus 19 Mitgliedstaaten[1] und der EFSA besteht und von Dezember 2015 bis Mai 2016 fünfmal zusammengetreten ist. In der jüngsten Sitzung der Expertengruppe vom 11. Mai 2016 erzielten die 19 teilnehmenden Mitgliedstaaten Einvernehmen über den beigefügten Plan und einigten sich darauf, ihn dem Ministerrat vorzulegen. Am 15. Juni 2016 haben die Mitgliedstaaten in der Sitzung der Gruppe der Agrarattachés den Umsetzungsplan und die darin enthaltenen Empfehlungen einmütig unterstützt.

2. Zusammenfassung des Plans

In dem Plan werden die bisherigen Fortschritte der EU gewürdigt und Maßnahmen benannt, die die Kommission, die Mitgliedstaaten und die Interessenträger treffen sollten, um die Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln mit geringem Risiko zu erhöhen und die Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes ("Integrated Pest Management" – IPM) in der EU zu beschleunigen.

[1] AT, BE, DE, DK, EE, EL, ES, FR, HR, IE, IT, LT, LV, MT, NL, PL, SE, SK, UK.

www.parlament.gv.at

Im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln mit geringem Risiko empfiehlt die Expertengruppe etwa folgende Maßnahmen:

- Beschleunigung der Verwaltungsverfahren für die Genehmigung von Wirkstoffen mit geringem Risiko und die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mit geringem Risiko bei gleichzeitiger Bewahrung der hohen Standards für die Risikobewertung,

- Erwägen von Maßnahmen, um Unternehmen bei der Beantragung der Zulassungen für das Inverkehrbringen ihrer Produkte anzuleiten und sie zu einer Beantragung zu ermutigen,

- Erfassung bereits auf dem Markt befindlicher Stoffe mit geringem Risiko und

- Klarstellung bestimmter rechtlicher Anforderungen, etwa der Kriterien für Stoffe und Produkte mit geringem Risiko und die Bewertung ihrer Wirksamkeit.

Es sei darauf hingewiesen, dass auch die Antragsteller eine wichtige Rolle spielen und sicherstellen sollten, dass sie vollständige Unterlagen von hoher Qualität einreichen.

Über den derzeit geltenden rechtlichen Rahmen hinaus empfiehlt die Expertengruppe, bei der kommenden Überprüfung der Pflanzenschutzverordnung mehrere Optionen in Betracht zu ziehen, wie Produkte mit geringem Risiko schneller in Verkehr gebracht werden könnten und die Verfügbarkeit weiterer Alternativen, etwa Grundstoffe, erhöht werden könnte.

Im Hinblick auf die schnellere Umsetzung des IPM bekräftigt die Expertengruppe, dass durch Forschung und Innovation neue Methoden und Alternativen zum Schutz vor gegenwärtigen und künftigen Schädlingen und zur Verringerung der Abhängigkeit von Pestiziden entwickelt werden müssen. Sie macht auf die Bedeutung angewandter Forschung und landwirtschaftlicher Musterbetriebe für die Entwicklung und Einführung neuer IPM-Methoden in den Betrieben aufmerksam und empfiehlt, dass dies in den Forschungsprogrammen der EU weiterhin Priorität haben sollte. Insbesondere empfiehlt die Gruppe, dass die Mitgliedstaaten aktiv dafür werben, dass Anträge als Reaktion auf künftige Aufrufe gemäß diesen Programmen, etwa im Rahmen von Horizont 2020, gestellt werden.

www.parlament.gv.at

Sie empfiehlt, den Informationsaustausch zu IPM zwischen den Mitgliedstaaten über Ausbildungsmaßnahmen der EU und das Internet auszuweiten.

Schließlich empfiehlt die Expertengruppe den Mitgliedstaaten und der Kommission, als Folgemaßnahme zur Umsetzung des Plans (vor Ende 2017) die in dessen Rahmen erzielten Fortschritte in der Expertengruppe, im Ständigen Ausschuss und im Rat zu erörtern.

Der Vorsitz möchte den Rat über den von der Expertengruppe erstellten Umsetzungsplan, einschließlich der darin enthaltenen Empfehlungen, sowie die bisherige Unterstützung für diesen Plan ins Bild setzen, und ersucht die Mitgliedstaaten und die Kommission, ihre Unterstützung für diesen Plan zu bestätigen.

www.parlament.gv.at